

# Schreinern für Child's Dream

Bericht nach 8 Wochen arbeiten bei Child's Dream in Mae Sot/ Thailand

Ich bin Simon Stieger, 27 Jahre alt und komme aus der Schweiz.

Ich habe im März 2010 meine alte Arbeitsstelle als Zeichner, Projektleiter und Lehrlingsausbildner in einer Schreinerei gekündigt und starte ab August 2010 ein Studium als Innenarchitekt.

Zwischen dieser Zeit hat mich das Fernweh wegezogen...

Ich hatte den Wunsch nach einer sinnvollen Beschäftigung und einem teils geordneten Tagesablauf. Die Arbeit als Volontär schien mir dafür als sehr geeignet.

So bin ich Anfang dieses Jahres mit der Anfrage an Child's Dream gekommen. Ziemlich schnell wusste ich, dass ich bei dieser Organisation das finde, was ich suchte. Nach einigen e-mails mit Manuela habe ich mich entschieden, nach Mae Sot/Thailand zu fahren und mit der Partnerorganisation „Youth Connect“ zusammen zu arbeiten.

Mae Sot ist eine mittelgrosse Stadt in Thailand direkt an der Grenze zu Burma. In Burma herrscht seit ca. 60 Jahren das Militärregime, welches Menschenrechtsverletzungen, Verfolgung und Bürgerkrieg zur Folge hat. Viele sind auf der Flucht und landen in Mae Sot, wo es von der „UN“ riesige Flüchtlingslager gibt.

Mitte April habe ich mich dann auf den Weg Richtung Thailand gemacht. Vor Ort wurde ich sehr herzlich und gut von der Organisation aufgenommen.

Geplant war, dass ich mithilfe, ein Spital zu einem Guesthouse umzubauen und Möbel dafür herzustellen. Das Guesthouse soll „Youth Connect“ als Lehrlingsausbildungsort dienen. Diese Pläne haben sich jedoch kurzfristig geändert (wie ich später merkte, ändert sich die Planung hier fortlaufend).

Kurzfristig war ich etwas enttäuscht, so war der Anfang etwas schwierig. Ich hatte nicht so viel Arbeiten zu erledigen und ich hinterfragte mich, ob ich am richtigen Ort bin.

Jetzt habe ich 8 Wochen arbeiten als Volontär hinter mir und ich schaue zufrieden zurück. Die Arbeit was sehr befriedend und ich hoffe, ich konnte den Leuten hier, speziell den jungen burmesischen Flüchtlingen etwas für Ihr Leben mitgeben.

Meine 2 Hauptaufgaben waren folgende:

- **Projekt "Unterrichten"**



siehe Internetseite

<http://www.youthconnectthailand.org/2010/05/19/simon-steiger-and-the-carpentry-class/>

Ich unterrichtete 20 burmesische Flüchtlinge an einer technischen Schule über die Grundkenntnisse des Schreinerns, (Theorie), Sicherheit, (kennt man hier nicht ☹) gestalterische und technische Pläne erstellen und auch praktische Ausbildung und Erfahrung in der Werkstatt wurden erlernt.

Um die Arbeiten 1 zu 1 umzusetzen, wurden 4 Nachtschmöbel gezeichnet, studiert und hergestellt.

Für mich war es ein sehr interessantes Projekt. Die Begeisterung und die Lernbereitschaft der Kinder hat mich sehr berührt. Da die Englischkenntnisse und auch die Erfahrung teils sehr bescheiden waren, war jeder Tag Unterrichten eine neue Herausforderung für mich. So arbeitete ich viel mit Bildern und „learning by doing“.

Zudem habe ich die 20 Schüler in 4 kleinere Gruppen aufgeteilt. Diejenigen mit der meisten Holzerfahrung wurden zu Gruppenleitern erkoren, die dann den Schulstoff auch in der burmesischen Sprache weitergeben konnten.

- **Projekt "Möbel für Guesthouse herstellen"**

Das Projekt mit dem Guesthouse hat sich etwas geändert. Zurzeit ist man an Verhandlungen für den Kauf von Bauland. Die Gebäude werden dann neu erstellt.

Meine Aufgabe war es, grobe Layoutplanungen über das Guesthousegelände zu erstellen und teils auch schon Prototypen von Möbeln herzustellen.

Das handwerkliche Arbeiten mit Schweizer Kenntnissen hat mir sehr Spass gemacht. Nur schon der Einkauf der Materialien war unglaublich spannend, nerven- und zeitaufwendig. Die Kommunikation war nicht gerade einfach, so hatte ich immer ein Übersetzer dabei. (Englisch-Thailändisch- Burmesisch)

Das Abmessen war auch immer speziell. Es wurde mit Meter, Zentimeter, Fuss, Elle, Inch,.. gehandelt.

In Sachen Qualität musste ich mich auch etwas an die örtlichen Bedienungen gewöhnen. So konnten zum Beispiel neu gekaufte und frisch gehobelte Bretter enorme Dickendifferenzen aufweisen, was das spätere Arbeiten sehr erschwerte...



Ich habe sehr viel erlebt und auch für mich persönlich sehr viel gelernt. Es war eine sehr schöne Erfahrung, die ich wahrscheinlich nie vergessen werde.

Ich hoffe und auch glaube, dass ich den jungen Leute hier einiges mit auf den Lebensweg geben konnte.

Zum Teil hätte ich mir gewünscht, dass ich nicht der einzige Handwerker in dieser Organisation wäre...aber gestört hat es auch nicht.

Zum Ende möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken für das Ermöglichen dieses Projektes.

Speziellen Dank geht:

- Manuela mit Child's Dream
- Schreinerlehrling und Gründer von „youth connect“ Patrick !!!
- Jasmine für die super Aufnahme und Betreuung vor Ort